

«Bewusster Entscheid für die Menschlichkeit»

Der Verein Ritec zählt zahlreiche Unternehmen, Organisationen, Vereine oder Verwaltungen zu seinen Auftraggebern. Eine Zusammenarbeit, die sich für beide Seiten bewährt.

Tanja Nösberger

DÜDINGEN / VILLARS-SUR-GLÂNE

Der Verein Ritec fördert die Reintegration von Menschen in die Arbeitswelt und ihre soziale Inklusion in die Gesellschaft. Die meisten Klientinnen und Klienten werden Ritec von den Sozialdiensten oder der Invalidenversicherung (IV) zugewiesen. Dabei handelt es sich um Menschen mit sozialen und/oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Bei Ritec finden sie einen zeitlich befristeten, betreuten Arbeitsplatz. «Unser Ziel ist, diesen Menschen Stabilität zu geben und sie wieder fit zu machen für den ersten Arbeitsmarkt», sagt Geschäftsleiter Raphael Waeber.

Insgesamt kann Ritec an seinen Standorten in Düringen und Villars-sur-Glâne rund 90 Menschen betreuen und begleiten, dies auf Deutsch und Französisch. In den Produktionsateliers Backoffice, Schreinerei, Wäscherei, Hauswaidienste und Polyatelier können sie Arbeiten nachgehen, die sehr nahe am ersten Arbeitsmarkt sind. «Nur so bringen wir unsere Klientinnen und Klienten wirklich weiter», sagt Raphael Waeber. Dafür ist Ritec auf interessante Aufträge aus der Privatwirtschaft angewiesen und kann auf ein gut ausgebautes Netzwerk zurückgreifen.

Gute Kundenbeziehungen

Ein langjähriger Kunde von Ritec ist Studmedshop.ch. Das Unternehmen verkauft unter anderem Sezierbesteck, Stethoskope, Diagnostikinstrumente, Leuchten oder Schutzausrüstung für Medizinstudierende, Ärzte und Hebammen. Seit 2016 übernimmt der Produktionsbereich Backoffice von Ritec die Logistik der Warensendungen, die Lagerverwaltung und Rechnungsstellung sowie Kundenkorrespondenz des Onlineshops.

Als das kleine Unternehmen 2016 stark gewachsen war, mussten sich die Verantwortlichen entscheiden, wem sie die Lagerlogistik und Bestellabwicklung anvertrauen wollen. «Der erste Gedanke galt natürlich Amazon und anderen grossen Playern, die diese Dienstleistung sehr günstig anbieten und uns viel Kosten gespart hätten», sagt Gründer, Geschäftsführer und Inhaber Nicolai Berardi auf Anfrage. «Durch Recherche und Gespräche mit unseren Mitarbeitenden wurde schnell klar, dass wir eine Ausbeutung von Arbeitskräften, wie sie in solchen Grossunternehmen stattfinden, nicht unterstützen möchten.» Nach einiger Zeit sei man dann auf den Verein Ritec gestossen.

Mutiger Entscheid

Berardi ist der Meinung, dass Studmedshop.ch als ärztlich geführtes Unternehmen eine besondere Verantwortung in der Gesellschaft hat: «Eine Verantwortung, auch sozial oder gesundheitlich beeinträchtigten Menschen eine Chance geben zu können, sich wieder im Leben und der Gesellschaft einzugliedern.» Der Verein Ritec biete seinem Unternehmen diese Möglichkeit unkompliziert und sehr zuverlässig seit Jahren. «Die Zusammenarbeit mit Ritec war ein bewusster Entscheid gegen «maximalen»



Rund 200 000 Informationsbroschüren der Krebsliga Schweiz verschickt Ritec pro Jahr.

Bild Ritec/Aldo Ellena

Gewinn, aber für Regionalität und Menschlichkeit. Ein Entscheid, der damals viel Mut gekostet hat, den wir aber bis heute nie bereut haben», so Berardi weiter.

Der Verein Ritec habe alle Anforderungen zu jeder Zeit

«Es ist einfacher für uns, Freiwillige zu finden, wenn sie wissen, dass im Hintergrund eine professionelle Administration tätig ist.»

Isabelle Hauswirth
TSV Düringen

nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. «Vom ersten Tag an haben wir gemerkt, wie engagiert alle Beteiligten sind und wie hier auch mitgedacht wird. Unser Kundenservice hat sich seit der Zusammenarbeit mit Ritec massiv verbessert, und wir könnten uns eine Arbeit ohne Ritec nicht mehr vorstellen.»

Austausch wird geschätzt

Als externer Partner der Krebsliga Schweiz ist Ritec zuständig für den Versand der von der Krebsliga produzierten Drucksachen, hauptsächlich Informationsbroschüren. Der Auftrag betrifft die Lagerhaltung inklusive Inventur, die Ausführung der Bestellungen und die damit zusammenhängenden administrativen Belange. «2016 fragten wir mehrere Unternehmen und Ritec für eine Offerte beziehungsweise einen Lösungsvorschlag für unser Logistikzentrum an. Die Schwierigkeit lag darin, die Prozesse kosteneffizient zu standardisieren und dennoch bestimmte spezifische Anforderungen abzudecken. Dabei ist es Ritec gelungen, unsere Bedürfnisse rasch zu erfassen und entsprechende Lösungen zu unterbreiten», so Daniel

Schmid, Leiter Liegenschaftsdienst bei der Krebsliga Schweiz. Er hebt vor allem den unkomplizierten, zielorientierten und konstruktiven Austausch mit den Verantwortlichen von Ritec hervor: «Eine Qualität, die bis heute die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist.»

Zudem sei die Krebsliga Schweiz bis heute überzeugt von der Philosophie und dem Konzept von Ritec, davon, wie der Verein Menschen mit gesundheitlichen und sozialen Beeinträchtigungen unterstützt, damit sie in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt wieder Fuss fassen können. «Dass die Krebsliga Schweiz dabei einen indirekten Beitrag leisten kann, ist für uns natürlich besonders erfreulich», so Daniel Schmid.

Flexibilität als Plus

Er hebt auch die Flexibilität von Ritec hervor: «Der Verein konnte 2016 auf all unsere Bedürfnisse eingehen. Andere Anbieter konnten diese aufgrund des für sie wohl eher kleineren Volumens unseres Logistikzentrums nicht vollständig abdecken.» Zusätzlich, auch kurzfristige Aufträge im Zusammenhang mit dem Logistikzentrum deckt Ritec gemäss Daniel Schmid ab und entspricht dabei den Qualitäts- und Effizienzanforderungen: «Die Zusammenarbeit mit Ritec sehen wir als eine tolle Erfolgsgeschichte, sind dankbar für und stolz auf unsere Zusammenarbeit.»

Ein weiterer Kunde ist die Asetronics AG mit Hauptsitz in Bern. Das mittelständische Unternehmen ist unter anderem ein führender Anbieter von stromsparenden LED-basierten Lichtsystemen für Medizintechnik und Automobile. Das Polyatelier von Ritec übernimmt für das Unternehmen Arbeiten wie das Waschen von Kisten oder Aussortierungsarbeiten bei Qualitätskontrollen, bei Bedarf werden auch Komponenten zusammenge-

setzt. Ritec sei ein passender Partner für solche leichten Industriearbeiten, so René Dubler, Leiter Fertigungsbereich THT, Montage und Test bei Asetronics AG, über die Gründe für die Zusammenarbeit. «Ausserdem bewegt sich Ritec nahe am ersten Arbeitsmarkt und ist ISO-zertifiziert.» Ein Vorteil sei auch, dass Ritec Arbeiten nach dem individuellen Bedarf der Firma ausführen könne. «Die geografische Nähe, die Sprache und die Leistungsbereitschaft sowie die Qualität der Arbeiten sprechen ebenfalls für Ritec», so Dubler weiter. Mit der erbrachten Leistung ist er sehr zufrieden: «Ritec gilt als prompt, zuverlässig und sauber.»

Entlastung für Vereine

Neben Unternehmen und Organisationen gehören auch Gemeindeverwaltungen, Privatpersonen oder Vereine zu den Auftraggebern von Ritec. So unterstützt das Backoffice-Atelier in Düringen den TSV Düringen bei der Buchhaltung, der Mitgliederverwaltung und bei Korrespondenzarbeiten. «Für Versandarbeiten sind wir gegenseitig besonders dankbar. Ritec kann den Personen vor Ort unkompliziert Beschäftigung bieten,

ge blieb. Auch beim Ressort Finanzen hätten sich die ausführenden Tätigkeiten hin zu mehr Kontrollaufgaben verschoben.

Die Beständigkeit ist für den TSV Düringen ein grosser Vorteil der Zusammenarbeit mit Ritec. «Es ist einfacher für uns, Freiwillige zu finden, wenn sie wissen, dass im Hintergrund eine professionelle Administration tätig ist», so Isabelle Hauswirth. Hinzu kommen ganz praktische Gründe wie zum Beispiel die Finanzbuchhaltungsoftware: «Nicht jeder Kassier ist Buchhaltungsprofi und kann auf solche Programme zurückgreifen.» Durch die Auslagerung an Ritec müsse sich der TSV Düringen nicht mehr darum kümmern. Bei komplexen Aufträgen brauche es zwar eine vermehrte Zusammenarbeit, da sei es auch schon zu Missverständnissen mit negativen Konsequenzen gekommen. «Aber bei einfachen, klaren Aufträgen sind wir mit den Leistungen von Ritec sehr zufrieden», so die Vereinspräsidentin.

Offen für neue Angebote

«Wir sind gut ausgelastet mit Aufträgen, darauf können wir stolz sein», so Raphael Waeber. Trotzdem sei Ritec immer froh um interessante Aufträge. Der Geschäftsleiter ist auch offen dafür, neue Produktionsbereiche anzubieten. In Zeiten von unterbrochenen Lieferketten kann ein nationaler Produktionsstandort mit Zuverlässigkeit punkten. Wenn ein Unternehmen vor dem Problem stehe, ein Produkt nicht mehr in der Schweiz herstellen zu können, könne Ritec vielleicht zu einer Lösung beitragen, so Waeber. «Wenn es eine Arbeit ist, die wir mit unseren Klienten und Klientinnen stemmen können, hilft uns das. Gleichzeitig profitieren potenzielle Auftraggeber von attraktiven Stundenansätzen und können die Produktion so möglicherweise in der Schweiz halten.» Der Geschäftsleiter von Ritec würde sich auf jeden Fall über entsprechende Anfragen freuen.

«Ein Vorteil ist auch, dass Ritec Arbeiten nach dem individuellen Bedarf unserer Firma ausführen kann.»

René Dubler
Asetronics AG

und wir sind froh, wenn unsere OKs und der Vorstand nicht noch mehr von ihrer ehrenamtlichen Zeit dafür aufbringen müssen», sagt Präsidentin Isabelle Hauswirth. Die Zusammenarbeit mit Ritec habe insbesondere den Vorstand von administrativen Arbeiten entlastet, sodass mehr Zeit für wichtigere Din-

Caritas fordert
Stärkung der
Familienpolitik

LUZERN In der Schweiz leben nach offiziellen Zahlen 722 000 Menschen unter der Armuts-grenze. Diese wird vom Bundesamt für Statistik festgelegt und orientiert sich am Existenzminimum der Sozialhilfe. Eine vierköpfige Familie hat demnach rund 3900 Franken im Monat für alle Ausgaben des täglichen Bedarfs inklusive Wohnungsmiete zur Verfügung. Wer über nur 50 Franken mehr im Monat verfügt, gilt offiziell nicht mehr als arm.

Zusammen mit Forschenden der Berner Fachhochschule hat Caritas Schweiz am Beispiel des Kantons Bern untersucht, wie viele Haushalte sich knapp über der Armuts-grenze in finanziell schwierigen Lebenslagen befinden und welche Haushaltsformen davon besonders betroffen sind. Die Ergebnisse sind eindeutig: Bei einer Erhöhung der Armuts-grenze um 500 Franken würde sich in Bern die Armutsquote von 7,7 Prozent auf 14,4 Prozent verdoppeln. Betroffen sind besonders viele Familien. Laut Caritas Schweiz kein Zufall: «Familien erhalten in der Schweiz sehr wenig Unterstützung vom Staat, dabei ist eine gut ausgebaute Familienpolitik ein wichtiger Pfeiler der Armutsprävention, wird Aline Masé, Leiterin der Fachstelle Sozialpolitik, in einer Mitteilung zitiert.

Caritas Schweiz fordert von der Politik deshalb Massnahmen, um Haushalte knapp über der Armuts-grenze finanziell zu entlasten: kostengünstige familienexterne Kinderbetreuungsangebote, flächendeckende Familien-Ergänzungsleistungen und ein erweitertes Bildungs- und Weiterbildungsangebot für Erwachsene. *tn*

Agenda

Alterswil Am 25. Mai findet der Maibummel der KAB Alterswil statt. Bittgottesdienst um 19.30 Uhr bei Edi Haas in Wengliswil. Anschliessend Apéro und brätle.

Bösingen Die KAB Bösingen lädt ihre Mitglieder am 27. Mai um 19.30 Uhr zum Gottesdienst in der Lourdeskapelle, mit Andacht für die verstorbenen Mitglieder. Anschliessend Einkehr bei der Brennerei Marchon.

Tafers Die KAB Tifers lädt am 21. Juni zur Betriebsbesichtigung der Firma Extramet in Plaffeien. Eintreffen vor Ort um 15.45 Uhr, Mitfahrgelegenheit ab Tifers. Anmeldung bis am 6. Juni bei José Balmer.

St. Ursen Die KAB St. Ursen lädt am 25. Mai um 18.45 Uhr zur Mai-Andacht. Bittgang ab Kirche nach Engertswil, Neumatt, Tasberg, Balterswil. Um 19.30 Uhr Andacht bei der Kapelle. Bei schlechtem Wetter: 19.30 Uhr in der Kirche.

DER SOZIALE WEG

Beilage der
christlich-sozialen Bewegung
CSK Deutschfreiburg



Redaktion «Der Soziale Weg»
dersozialeweg@cskartell.ch